Frankfurter Neue Presse
19.08.2017

„Wir haben da so viel Menschlichkeit erlebt“

Frankfurt Der Verein „Fußballer und Fans helfen“ spendet an drei soziale Einrichtungen insgesamt 16 000 Euro

Eine Einrichtung für Demenzkranke, eine Initiative für sozial Schwache und der Kobelt-Zoo konnten sich am Donnerstag über Schecks von Eintracht-Anhängern freuen. Die hatten das Geld bei einem Benefizturnier eingespielt.

VON MARK OBERT

Irgendwann an diesem Abend standen auch den IAA-Messebauern vor Rührung die Tränen in den Augen. „Toll, dass Fußballfans so etwas machen.“ Die Handwerker waren zufällig Gäste, als der Verein „Fußballer und Fans helfen“ (FuFh) am Donnerstag im Hotel Ibis Frankfurt City Messe drei sozialen Einrichtungen seine Spendenschecks übergeben hat. Angelockt worden waren sie, weil plötzlich Hip-Hop-Musik durchs Hotel schallte. Die „Azzis mit Herz“, ein im Rhein-Main-Gebiet populäres Frankfurter Duo mit zwei besonders großen Herzen für die Eintracht, sangen einige ihrer betont sozialkritischen Songs.

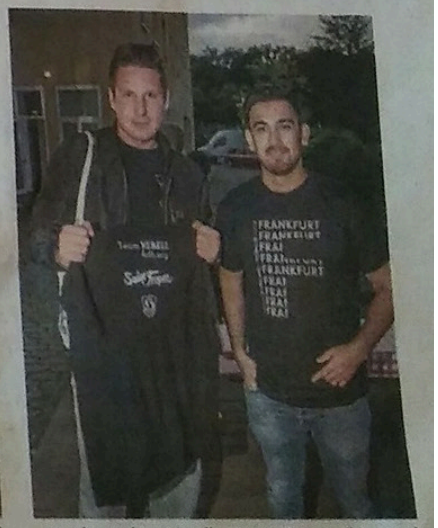
Mitte Juni hatten die helfenden Adler-Anhänger zum neunten Mal ihr Benefizturnier auf dem Sportplatz am Praunheimer Hohl ausgetragen. 15 Teams von Eintracht-Fanclubs aus ganz Hessen und eine Mannschaft aus der Slowakei waren an den Start gegangen und sorgten mit den gut 500 Besuchern in und rund um das Bierzelt für Einnahmen in Höhe von 16 000 Euro. Bereits zuvor hatte der vor neun Jahren gegründete Fan-Verein festgelegt, wie das Geld verteilt werden sollte. 11 200 Euro erhielt „TrotzDem aktiv“, eine Einrichtung in Kalbach, die tagsüber bis zu 30 demenzkranke Menschen betreut. Über 3200 Euro kann sich der Kobelt-Zoo in Schwanheim freuen, über 1600 Euro das „Höchster Leuchtfeuer“, ein Verein, in dem ausschließlich Ehrenamtler bedürftige Menschen mit Kleidung, Haushaltswaren und Speisen in einem Café versorgen. „300 Stunden leistet dort jeder Helfer pro Jahr“, betonte FuFh-Vorstand Klaus Nagel anerkennend. „Dagegen nimmt sich unser Engagement recht bescheiden aus.“

Dabei hatten er und seine Mitstreiter in diesem Jahr zusätzlich zur Organisation des Turniers und zur Sponsorensuche ein ungewöhnliches Problem zu lösen. Noch im Frühjahr wusste „Fußballer und Fans helfen“ gar nicht, an wen sie würden spenden können. Trotz mehrfacher Aufrufe in sozialen Medien hatte sich nämlich niemand gemeldet. Denn die Eintracht-Fans wollen nicht große und bundesweit etablierte Organisationen unterstützen, sondern kleine Initiativen, die in Frankfurt aktiv sind.

Erst nach einem Artikel in dieser Zeitung ist der Kontakt zu den drei jetzt bedachten Einrichtungen entstanden. „Und als wir die besichtigt haben, war schnell klar: Das passt“, sagte Klaus Nagel. Ein Mann großer Worte ist er nicht. „Wir haben da einfach so viel Menschlichkeit erlebt.“ Und natürlich freute er sich, wie sehr sich die Helfer aus den Einrichtungen freuten. „Die waren so glücklich, weil sie jeden Cent gebrauchen können und mit diesen wenigen Mitteln viel erreichen.“

So waren am Donnerstag denn alle wie beseelt: die Bedachten, die Eintracht-Fans, die Hip-Hopper – und die IAA-Handwerker. „Doch“, sagte Klaus Nagel, „das ist ein guter Abend.“

Bild mit Aussage: Im Vordergrund stehen die Helfer der sozialen Einrichtungen Kobelt-Zoo, „Höchster Leuchtfeuer“ und „TrotzDem aktiv“ (v. l.). Die helfenden Eintracht-Fans mit dem Vorsitzenden Klaus Nagel (4. v. r.) bleiben im Hintergrund.



„Azzis mit Herz“: Don Bene (l.) und Daniel Sahib Fotos: Tietzmann